

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 19. Januar 2022  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Da war ich doch Anfang Jahr mit meiner Frau per Auto von der Littenheid Richtung Wiezikon unterwegs.

Plötzlich rief meine Frau: „Da drüben hatte es schöne Blumen in der Wiese!“ Ich wollte es fast nicht glauben, dies am Neujahr. Wir kehrten um. Und tatsächlich, da waren doch etliche kleine Gänseblümchen und daneben violette Ehrenpreis zu sehen. Diese Freude musste ich sofort auf einem Foto für euch festhalten.

Drei Tage später schaute ich bei einem Besuch im Altersheim aus dem Fenster. Alles war vom Nebel verhangen. Keine goldenen Aussichten! Da zeigte die Bewohnerin auf die Amaryllis und meinte, diese sei doch wunderschön! - Ich finde dies herrlich, besonders mitten in der trüben Zeit, wenn Blumen unser Herz und Gefühl mit ihren leuchtenden Farben erhellen können. Wie hat doch unser Schöpfer-Gott in der Natur so viel Erfreuliches geschaffen. Und solche Blüten in dieser Zeit zaubern ein Strahlen auf die Gesichter!

Gibt es nicht so viel Ermutigendes, das Gott uns schenkt - wenn wir es sehen? Ja manchmal brauchen wir andere Menschen, die uns darauf aufmerksam machen, so wie die Bewohnerin in der Stube oder meine Frau auf der Fahrt. - Aber nicht nur Blumen erhellen den Alltag, sondern auch du und ich, wird mir bewusst. Wie stand ich doch schon am Bett einer bettlägerigen alten Frau. Sie erzählte von schönen Momenten - trotz totaler Gehbehinderung. Wohltuend war dies, wie wenn ich in die Blumen schauen würde. Gelingt es uns in der nächsten Zeit die Ermutigungen Gottes zu sehen und andere darauf und auf den Geber, Jesus, aufmerksam zu machen?! Wie sagte Paulus doch so schön: **„Als Menschen, die mit Christus verbunden sind, ermutigt ihr euch gegenseitig!“** Philipper 2, 1b – Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier